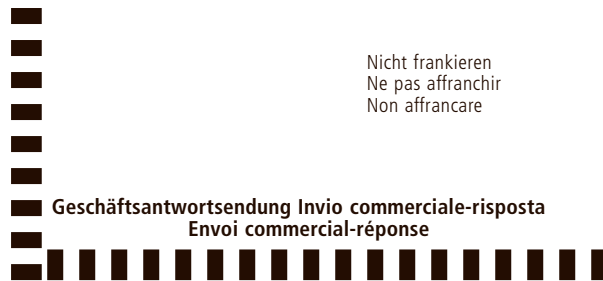


Programm

- 13.00 Uhr **Türöffnung**
- 13.30 Uhr **Begrüssung**
Matthias Flückiger, Moderator
- 13.40 Uhr **Eröffnung**
Prof. Dr. Sebastian Wörwag, Rektor FHS St.Gallen
- 13.55 Uhr **Morgen ist anders**
Reto Eugster, Marcel Loher, Ulrich Reimer
- 14.30 Uhr **Mikro-Workshops** (siehe Detailprogramm)
vier Mal 20 Minuten frei wählbar
- 16.10 Uhr **Pause**
- 16.40 Uhr **Podiumsgespräch**
Mit Workshop-Moderatoren
- 17.10 Uhr **Diskussionsrunde mit Publikum**
- 17.25 Uhr **Abschluss durch Moderator**
- 17.30 Uhr **Tagungsschluss**



FHS St.Gallen
 Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA
 Industriestrasse 35
 Postfach
 CH-9401 Rorschach



Veranstaltungsort

Die Veranstaltung findet im Stadtsaal Wil, Bahnhofplatz 6, 9500 Wil statt. Das Parkhaus Bahnhof mit direktem Zugang zum Stadtsaal bietet über 400 Parkplätze. Tagungsteilnehmende profitieren von reduzierten Parking-Tarifen. Wil ist ausserdem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar.

Weitere Informationen

FHS St.Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften
 Weiterbildungszentrum Soziale Arbeit IFSA
 lic.phil. Carina Zehnder
 Industriestrasse 35, 9401 Rorschach
 Tel. +41 71 844 48 88, Fax +41 71 844 48 90
 tagungssekretariat@fhsg.ch
 www.fhsg.ch

Anmeldung

Bis spätestens 5. November 2008 mit dem beiliegenden Anmeldeformular oder per E-Mail an tagungssekretariat@fhsg.ch oder unter www.fhsg.ch. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Kosten bei Anmeldung

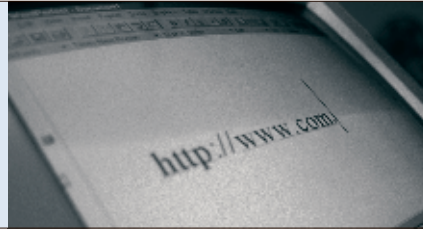
Veranstaltungskosten CHF 20.– an der Kasse.



Soziotechnik-Tagung
«Morgen ist anders...»

Wil (SG), 11. November 2008

Vom Wechselspiel zwischen Mensch und Technik



Technik durchdringt alle Lebensbereiche. Neue Technologien und der rasche Wandel setzen hohe Anforderungen an Konsumenten. Um mit neuen Produkten in Zukunft umzugehen, ist ein «technisches Verständnis» verlangt. Wenn auch Stichworte wie Technikakzeptanz oder Nutzerfreundlichkeit bei den Produzenten eine wichtige Bedeutung haben: Konsumenten werden mehr und mehr gefordert, ihr «technisches Verständnis» weiterzuentwickeln. Dort, wo dies nicht möglich ist, werden Menschen benachteiligt. Sie können an gesellschaftlichen Errungenschaften nicht angemessen teilnehmen.

Man spricht vom «digitalen Graben», von Risiken der neuen komplexen Technologien und der zunehmenden Abhängigkeit von Technologien: Beispielsweise wird heute die Zugfahrkarte am Touchscreen-Automaten oder via Handy gekauft. Wer digital und günstig fotografieren möchte, muss über PC-Kenntnisse verfügen, um die Bilder zu verarbeiten. Beispiele wie diese gibt es viele, u. a. aus der Banken-, Reise- oder Detailhandelsbranche. Produzenten und Entwickler haben Interesse, Technikakzeptanz zu fördern und den Konsumenteninteressen gerecht zu werden. Oft fehlt jedoch die nötige Moderation, um Produzenten-, Entwickler- sowie Konsumenteninteressen zusammen zu bringen. Die interdisziplinäre Hochschule FHS St.Gallen übernimmt dabei eine Moderationsrolle.

Ziel der Tagung ist es, das Thema «Mensch und Technik» aus Sicht der Wissenschaft, der Wirtschaft und einer Alltagsperspektive in sogenannten Mikro-Workshops zu beleuchten. Jeder Workshop besteht aus einem Input mit anschliessender Diskussion. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, vier thematisch unterschiedlichen Workshops zu besuchen. Jeder Mikro-Workshop wird vier Mal durchgeführt und ist frei wählbar. Die Workshop-Themen werden im Folgenden ausgeführt:

«Macht das Internet Demokratien demokratischer?»

Uwe Serdült, Zentrum für Demokratie Aarau

Die neuen Kommunikations- und Informationstechnologien ermöglichen in neuen als auch etablierten Demokratien innovative politische Beteiligungsformen. Anhand von Beispielen aus der Schweiz und dem nahen Ausland leuchten wir Praxis und Potential der sogenannten E-Democracy aus.

«Patienten-Selbstmanagement im virtuellen sozialen Raum»

Ulrich Reimer, FHS St.Gallen

Mehr und mehr Menschen mit chronischen Krankheiten gestalten ihr Leben mit der Krankheit, indem sie die Möglichkeiten des Internets nutzen, z. B. um sich mit anderen Betroffenen auszutauschen, ein öffentliches Tagebuch zu führen oder Informationen zu finden.

«Kartenanwendungen als Schlüssel der Informationsnutzung Online»

Jürg Stuker, Namics

Immer mehr Anwendungen nutzen Kartendarstellungen als Informationszugang. Das Prinzip ist stärker verbreitet als vermutet, häufig extrem erfolgreich und eines der grossen Zukunftsthemen. Der Workshop zeigt die wichtigsten und auch ein paar überraschende Beispiele sowohl für den PC wie auch für das Handy.

«Alltagsbewältigung und neue Medien»

Selina Ingold, FHS St.Gallen

Das Internet wird für die Alltagsbewältigung immer wichtiger. Dabei ist die Nutzung des Internets stark durch Faktoren wie Geschlecht, Alter und soziale Milieu geprägt. Was heisst das für die weitere Entwicklung des Internets?

«Virtueller Sozialdienst – spielerisch lernen im Simulator»

Marcel Loher, FHS St.Gallen

Ein soziales System zielsicher zu steuern ist anspruchsvoll – wegen seiner Nebeneffekte, Rückwirkungen und Verzögerungen. Eine Simulation zeigt, wie leicht unerwünschte Effekte auftreten und wie man ihnen begegnen kann.

«Alle wollen die Kunden in den Innovationsprozess einbeziehen – GEBERIT tut es»

Erwin Schibig, Geberit AG

Je nach Land stellen sich Kunden ein Bad anders vor. Es wird gezeigt, wie Kundennähe, Innovationsprozesse und Vermarktung darauf zielen, die Erwartungen zu erfüllen.

«Barrierefreie TV-Plattform des Lichtassistenzsystems ALADIN»

Edith Maier, FHS St.Gallen / **Philipp von Hellberg**, FH Vorarlberg

ALADIN wird über die Fernbedienung des heimischen TV-Geräts bedient und ermöglicht es älteren Personen, Aktivierungs- oder Entspannungsübungen durchzuführen. Dabei werden die Körperdaten der Benutzer laufend überwacht und das Licht im Raum so angepasst, dass die gewünschte Stimmung unterstützt wird und sich langfristig ein verbessertes Wohlbefinden einstellt.

«Punktlandung im Text»

Heinz Zysset, Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte

Menschen, die Gedrucktes nicht lesen können, sind in unserer Informationsgesellschaft schwer benachteiligt. Das Daisy-Format und die dafür entwickelte Präsentationstechnologie ermöglichen lesebehinderten Menschen den gezielten Zugriff auf Informationen.

«Bedürfnisgerechte Produktentwicklung»

Urs Guggenbühl, FHS St.Gallen

Das Handy der Zukunft: Multimediatalent oder einfaches Telefon? Was sind die Anforderungen bei einer Produktentwicklung?

Anmeldung

Ich melde mich zur Soziotechnik-Tagung «Morgen ist anders», vom 11. November 2008 an.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Name / Vorname _____

Strasse _____ PLZ / Ort _____

Firmenname _____

Funktion _____

Firmenadresse _____

Telefon Privat _____ Telefon Geschäft _____

E-Mail _____

Korrespondenz an Geschäft Privat